

Predigt Osterjudentage München 2003

© by Veit Claesberg

Thema: Nichts als die Wahrheit - Gott gibt es!

Ziel: Die Jugendlichen sollen ermutigt werden und Hilfen bekommen, den Glauben anderer zu hinterfragen und ihren eigenen Glauben an Jesus zu verteidigen.

Aufbau:

Einleitung

1. Es gibt keinen Gott - oder doch?
2. Es gibt keine Wahrheit - oder doch?
3. Klarmachen: Es muss eine Wahrheit geben!
4. Hinterfragen: Was für Antworten hast du?
5. Herausfordern: Teste es!

Einleitung

Ich weiß nicht ob ihr Leute kennt die behaupten, dass es keinen Gott gibt. Davon soll es ja immer noch welche geben.

Ich habe da einen ehemaligen Arbeitskollegen von mir, der behauptet immer, dass ich ein bisschen bekloppt sei, weil ich an einen Gott glaube. Jahrelang hat er mich mit seinen Argumenten an die Wand gedrückt und zwar folgendermaßen:

- Es gibt Allah
- Es gibt Manitu
- Es gibt Buddha
- Es gibt Dieter Bohlen
- Es gibt Jesus

Das ist unlogisch - es können nicht alle recht haben - und weil dass so ist, glaubt er, dass es keinen Gott gibt.

Irgendwann habe ich dann die Erleuchtung gehabt: **Schrauben** (auf Tali zeigen)

Mensch der glaubt doch auch! Wer glaubt, dass es keinen Gott gibt, der glaubt doch auch.

Wer sagt denn, dass er recht hat. Er steht nicht außen vor, sondern in der Reihe.

Das habe ich dem dann mal gesagt und das war echt der Hammer für ihn.

Vielleicht hast du das längst schon kapiert, aber für mich war das voll die Erkenntnis und seitdem kann ich ihn immer an der Stelle festnageln.

Zum ersten mal hatte ich das Gefühl - jetzt hast du ihm mal so richtig einen mitgegeben und seit dem diskutiere ich noch leidenschaftlicher jedes Thema mit ihm aus, weil ich das Gefühl habe, ich bin nicht immer der Verlierer oder total unlogisch und naiv.

Mein Kumpel ist leider immer noch kein Christ und ich weiß nicht, ob er je werden wird. Aber, ich kann gegen ihn den Glauben verteidigen - argumentativ, brauche mir nicht mehr einen in die Tasche labern zu lassen. Er glaubt auch - dass es keinen Gott gibt.

Ich glaube wir sind aufgefordert, uns der Auseinandersetzung mit Nichtchristen zu stellen. Petrus schreibt: **1. Petr. 3, 15.**

1Petr 3,15 sondern haltet den Herrn, den Christus, in euren Herzen heilig! Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert,

(1) w. heiligt den Herrn, den Christus, in euren Herzen
(a) Jes 8,13

Aufgrund dieser Stelle redet man bei der Verteidigung des Glaubens in der Theologie von der Apologetik, weil das griech. Wort hier apologia ist. Ziel der Apologetik ist den Glauben zu verteidigen und Nichtchristen zu hinterfragen.

Und man glaubt gar nicht wie einfach es ist die Behauptung: Es gibt keinen Gott! - an die Wand zu schmettern.

Ich habe es gemacht in dem ich ihm klar gemacht habe, dass sein Glaube meinem nicht überlegen ist. Aber abgesehen davon gibt es sehr gute Argumente an einen Gott zu glauben.

1. Es gibt keinen Gott - oder doch?

Es ist eine Grundfrage des Menschen und ich glaube, dass Gott diese Frage in den Menschen bewirkt. - **Grundfrage:** Kann man wissen, dass es einen Gott gibt?

Diese Frage ist nur logisch. Wenn Gott der Schöpfer ist und der Mensch auf ihn hin geschaffen wurde, dann muss diese Frage in dem von Gott entfernten Menschen bohren (nicht ganz treffend: **Pred. 3, 11**).

Für Leute die nach der Existenz eines Gottes fragen, unabhängig davon, ob es um den christlichen Gott geht, kann man super die sogenannten Gottesbeweise ins Spiel bringen. Sie können Menschen verunsichern die fest davon überzeugt sind, dass es keinen Gott gibt, sogenannte Atheisten. Man unterscheidet mehrere solcher Gottesbeweise - hier eine Auswahl:

➔ die kosmologischen Gottesbeweise

„Gegeben sind in unserer Welterfahrung nur solche Größen, deren Existenz durch andere Größen bedingt ist, die zuvor existieren, aber ihrerseits wieder durch vorhergehende bedingt sind usf. Es entsteht die Frage, wie diese Kette einander bedingender und durcheinander bedingter Größen überhaupt bestehen kann, wenn es nur solche Größen geben sollte. Woher sollte dann ihr erstes Glied kommen. Die Existenz dieser Kette ist nur zu verstehen, wenn wir die Existenz eine Größe voraussetzen, der un-bedingtes Sein (esse absolutum) zukommt, die als in Ewigkeit und aus sich selbst besteht.“¹

Oder in deutsch: Was ist, muss von jemand geschaffen worden sein!

Man kann den kosmologischen Gottesbeweis dreifach unterteilen:

- der kinetische Beweis (aus der Bewegung)
Wer hat die erste Bewegung angestoßen?
- der Kausalbeweis (alles hat eine Ursache/Zusammenhang)
Wo kommt alles her? Alles hat seinen Ursprung? Wer ist die Quelle?
- der Kontingenzbeweis (anteilige Menge)
Es gibt nicht-notwendige Dinge in der Welt, die von einem notwendigen Wesen ihr Sein bekommen haben. Dieses Notwendige Wesen, was nicht-notwendige Dinge schaffen kann, ist Gott.

➔ der teleologische Gottesbeweis (auf ein Ziel gerichtet)

Die Welt ist geordnet. Die Natur ist zweckmäßig und zielgerichtet angeordnet. Der Mensch kann sich Ziele setzen. Es muss einen Schöpfer geben, einen Ordner. Dieser Ordner ist Gott.

➔ der moralische Gottesbeweis

¹ Joest, S. 125

Aufgrund der guten Sitte und der Moral des Menschen, dem Gewissen und den Gesetzen, schließt man auf einen außermenschlichen Gesetzgeber.

➔ **der ethnologische Gottesbeweis**

Alle Völker haben eine Ahnung nach Gott. Die Urvölker hatten auch den Eingottglauben. Diese Ahnung schließt auf einen Gott.

Damit hat man jetzt aber nicht die Wahrheit in der Tasche. Das wäre auch ein bisschen einfach, wenn Gott sich so schnelle und menschlich erklären lassen würde. Übrigens auch ein Hinweis auf Gottheit. Einen Gott, den man erklären kann, der ist kein Gott mehr...

Man kann alle diese Gottesbeweise anfechten und gegen sie argumentieren, wenn man nicht die gleichen Denkvoraussetzungen zu Grunde legt. Das ganze wird dann ganz schnell philosophisch. Außerdem dürfte klar sein, dass man wenn man diese „Beweise“ akzeptiert, noch lange nicht an den christlichen Gott glauben muss. Da kann man auch Allah nehmen.

Gotteshinweise

Die Gottesbeweise sind nur Gotteshinweise. Man kann Gott nicht beweisen. Sie können eben nur verunsichern und herausfordern und helfen, mehr nach Gott zu fragen. Gott muss bei Leuten, die über die Gottesbeweise stolpern, anknüpfen, sonst ist für sie gar nichts bewiesen.

Außerdem helfen sie mir zu erkennen, dass der christliche Glaube nicht total schwachsinnig ist, sondern aufgrund von allgemeinen Beobachtungen durchaus sinnvoll ist.

Heute kann man am besten etwas mit den kosmologischen Beweisen anfangen. Dies leuchtet einfach den meisten Leuten ein und auch Wissenschaftler reden davon, dass es irgendwo irgendjemand gibt, der alles geschaffen haben muss. Dazu passt auch **Röm. 1, 18ff:**

Röm 1,18 **Die Gottlosigkeit der Nationen**
Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschenb, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten¹,

(1) o. in Ungerechtigkeit besitzen

(a) Kap. 2,5,8; 5, 9; Mt 3,7; Joh 3,36; Eph 5,6; Offb 6,17; (b) Kol 3,6; 2Thes 2,12

Röm 1,19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar¹ ist, denn Gott hat es ihnen offenbart^{2a}.

(1) o. sichtbar; (2) o. sichtbar gemacht

(a) Apg 14,17; 17,27

Röm 1,20 Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen¹ und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien^b;

(1) o. erkannt, mit dem Verstand ergriffen

(a) Hi 12,9; Ps 19,2; Jes 40,26; (b) Kap. 2,1

Wie gesagt sind wir damit noch lange nicht bei Jesus Christus. Der Mensch kann erkennen, dass es einen Gott gibt, aber schließt die falschen Schlüsse. Natürlich braucht er für seine Erlösung Jesus Christus, in dem sich Gott ganz deutlich offenbart.

Er braucht den Weg und die Wahrheit und das Leben!

2. Es gibt keine Wahrheit - oder doch?

...und hier haben wir das eigentliche Problem:

Du stehst auf dem Schulhof oder mit deinen Arbeitskollegen zusammen. Der eine ist Moslem, der eine Satanist, der andere Jedi-Ritter und du bist Christ. Man einigt sich ganz schnell: Wir alle haben recht.

Keiner würde für sich das Recht in Anspruch nehmen und sagen: Ich habe Recht.

Nur wenn du Jedi-Ritter bist, kommst du in den Himmel. Wenn nicht dann kommt ihr in die Hölle. Stell dir das mal vor! Der würde ja nicht mehr ernst genommen werden.

Dummerweise sagt das der Erfinder des Christseins, unser Herr und Erlöser aber von sich selber: **Joh. 14, 6**

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich!

Dumm gelaufen. Wir stehen hier und sagen: Jesus ist the only way - und unsere Gesellschaft in der wir aufwachsen, von der wir geprägt werden, sagt in ethischen und religiösen Fragen: Jeder so wie er mag! Ist doch egal an was man glaubt - jeder wird schon irgendwie recht haben - alles relativ - Wahrheit ist relativ
Und dann kommt Jesus um die Ecke und behauptet: Ich bin der Weg....

Das ist doch voll die Anmaßung!

- Woher weißt du überhaupt, das Jesus der einzige Weg zu Gott ist?
- Woher weiß ich das überhaupt?
- Woher wissen wir das überhaupt?

Ich weiß es nicht so, als das ich es beweisen könnte - ich glaube es, weil ich Gott/Jesus erfahren haben und Erfahrungen mache. Aufgrund dieser subjektiven Erfahrung, aufgrund meines von Gott in mir bewirkten Glaubens, glaube ich an den Jesus. Was ich dann anführe, sind bestenfalls Argumente die meine Position untermauern, aber keine, die meine Ansicht beweisen könnten.

Der Anspruch das Jesus der einzige Weg zu Gott ist lässt sich nicht beweisen, nur glauben!

Und daher schlage ich vor in einer Diskussion auf drei Ebenen argumentieren, um den anderen an diesen guten lebenserfüllenden Glauben heranzuführen:

3. Klarmachen: Es muss eine Wahrheit geben!

Wenn einer sagt: Ihr Christen, ihr seid Fanatiker, weil ihr meint ihr kennt nur die Wahrheit, dann kann man Fragen, wie er denn damit klar kommt, dass es so viele Wahrheiten geben soll bei den Religionen, aber im Alltag nicht.

- Exkurs möglich²
- Dazu ein cooles Lied von BAFF³ - **Folie/Anhang: Schwarz ist nicht weiß**

Fakt ist - Wahrheit kann nicht egal sein. Das geht an sämtlicher Logik vorbei. Ich liebe dieses Lied - abgesehen, dass diese Jungs aus Franken kommen und zur Pfijuko... Das ist pure Apologetik. Sie verunsichern den vermeintlich sichereren und verteidigen damit den Glauben. Sie wollen damit die Wahrheit verteidigen und darum geht es letztlich.

Entweder war Jesus ein Idiot oder er hatte recht - da muss man sich entscheiden! Und wenn er recht hatte, dann die logischen Folgen der Entscheidung mitmachen. Niemand kommt zu Gott, als durch Jesus.

Und das ganze Tolerant!

Sei Tolerant! - Wir können tolerant (= dulden/ertragen) sein und die aus unserer Sicht falsche Meinung des anderen ertragen. Intoleranz wäre, wenn ich jemanden wegen seiner anderen Meinung hauen/diskriminieren würde. Toleranz ist nicht *Alle haben recht!* Das ist wischiwachi.

² ein Exkurs über Wahrheit kommen: verschiedene Wahrheitsbegriffe, gibt es Wahrheiten ähnlich zwei Seiten einer Medaille, Ansichten, Philosophie... aber dass würde den Rahmen der Predigt und auch der Vorbereitungen ☺ sprengen.

³ hier wäre cool, wenn man mit PP nach jedem Satz Bilder einblenden würde

4. Hinterfragen: Was hast du für Antworten?

Eine weitere Methode ist das Hinterfragen. Was hat der andere für Antworten auf wichtige Fragen im Leben. Jeder Mensch stellt sich die Fragen des Lebens und sucht darauf Antworten!

- siehe Folie/Anhang

Auf solche Fragen braucht man doch Antworten, wenn man nicht einfach nur in den Tag hineinleben und am Ende seines Lebens erschreckt aufwachen will.

Oder:

Was hat dein Gott drauf? Wenn du an irgendeinen Gott glaubst, dann sag mir doch mal, was dein Gott so drauf hat. Wir glauben vielleicht alle an einen Gott, aber nicht alle an denselben Gott. Ich weiß, was mein Gott drauf hat.

Also es geht hier um Angriff - Angriff ist die beste Verteidigung. Was haben die Leute für Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens?

Man kann den Weltbildtest mache (Folie):

- ➔ **Kann man in deinem Glauben/Weltbild vernünftig denken?**
(Logik, Hinweise...)
- ➔ **Kann man mit deinem Glauben/Weltbild vernünftig leben?**
(Ethik/Norm, Leid, Wer bin ich?...)
- ➔ **Kann man mit deinem Glauben/Weltbild vernünftig sterben?**
(Ziel, wie geht es weiter, woher kommt der Tod?...)

Auf all diese Dingen hat der Glaube an Jesus Christus, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, eine vernünftige Antwort. Damit kann man Leute gut verunsichern. Als Christen wissen wir was wir glauben. Das ist vernünftig. Das ist aber nur möglich, wenn ich an den christlichen Gott glaube.

5. Herausfordern: Teste es!

Schließlich: Herausfordern! Do it, Teste es! Man kann es nur herausfinden, in dem man sich auf Gott einlässt. Man muss glauben wollen.

Hast du Religionen schon mal ausprobiert? Test it! Tipp: Fang mit dem christlichen Gott an!

Tipp: Bete doch mal ernsthaft, und sage dass du Interesse an Gott hast.

Darauf braucht man eine Antwort! Meine Antwort ist: Gott gibt es! Das ist die Wahrheit! Das glaube ich!

In Hebr. 11, 1-6ff steht:

Hebr 11,1 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung¹ dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.

(1) o. Grundlage

Hebr 11,2 Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt.

Hebr 11,3 **Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten¹ durch Gottes Wort bereitet worden sind, so daß das Sichtbare nicht aus Erscheinendem² geworden ist.**

(1) o. die Zeitalter, o. die Ewigkeiten; griech. Äonen; (2) d.h. aus Dingen, die mit den Sinnen wahrgenommen werden können

.....
Hebr 11,6 **Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muß glauben, daß er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.**

Logisch: Ich muss erst mal selber glauben!

Ich kann Gott nicht beweisen, ich kann für ihn streiten, aber beweisen kann ich ihn letztlich nicht. Ich bin ja auch nicht Gottes Anwalt. Ich kann Menschen hinterfragen, verunsichern, aus ihrer Ruhe bringen, ihre vorgeschobenen Argumente aufdecken, ihre Beruhigungsstrategie auffliegen lassen.... Damit Gott wirken kann. Der Glaube bleibt Glaube - ein nicht beweisen können. Trotzdem ist er die Wahrheit.

Nichts als die Wahrheit - Gott gibt es!

Ich wünsche dir bei deinen nächsten Diskussionen, dass dir gute Argumente für Gott einfallen, dass du deinen Glauben verteidigen kannst, die Wahrheit verteidigen kannst.

Ich wünsche dir, dass du verunsichert bist - verunsichert wenn du denkst: *alle haben recht* oder *es gibt doch keinen Gott*. Ich habe nichts davon, wenn du deine Meinung änderst. Ich würde mir nur wünschen, dass du die Wahrheit erkennst.

Diese Osterjudentage sollen dazu dienen, der Wahrheit auf die Spur zu kommen.

- Joh 8,31 **Wahre Freiheit**
Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;
(a) Kap. 15,8
- Joh 8,32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.
(a) 2Jo 1; (b) Jak 1,25

Amen!

Literatur:

- Afflerbach, Horst, Skript Eigentliche Theologie
- Chapman, Colin, Handbuch Argumente für den Glauben
- Duden, Die deutsch Rechtschreibung
- Hempelmann, Heinzpeter, Glauben wir alle an denselben Gott?
- Joest, Wilfried, Dogmatik Bd. 1 Die Wirklichkeit Gottes
- Kessler, Volker, Skript Schulung JMT II 2000
- Spieß, Jürgen, Jesus für Skeptiker
- Schäller, Manfred, Skript Bibliologie

**Schwarz ist nicht weiß. Kaltes ist nicht heiß.
Dunkel ist nicht hell, langsam ist nicht schnell.
Eckig ist nicht rund, krank ist nicht gesund.
Hart ist nicht weich, wer arm ist ist nicht reich.**

**Hoch ist nicht tief, gerade ist nicht schief. Groß
ist nicht klein, gemeinsam nicht allein. Falsch
ist nicht wahr. Trübes ist nicht klar. Finster ist
nicht Licht und da sagst du, das widerspricht
sich nicht.**

**Was, was soll das denn heißen alles stimmt,
alles gilt, ich such das Bild der Wirklichkeit,
das nicht schwimmt.
Erzähl mir bloß nicht, es wär egal, ich will keine
Wahrheit zweiter Wahl!**

**Voll ist nicht leer. Leichtes ist nicht schwer.
Trocken ist nicht nass. Liebe ist nicht Hass.
Leise ist nicht laut, fremd ist nicht vertraut.
Finster ist nicht Licht und da sagst du, das
widerspricht sich nicht**

**Es ist mir nicht egal! Du hast keine Wahl! Deine
Lügen kann ich nicht mehr hören, die mich
konsequent zerstören!**

Fragen des Lebens

Welche Antworten hast du auf die Fragen des Lebens?

- Wer oder was bin ich? (Persönlichkeit)
- Welches Ziel hat alles? (Sinn des Lebens)
- Wie treffen wir unsere ethischen Entscheidungen? (Wertmassstäbe)
- Können wir die Wahrheit über uns selbst und unsere Welt erkennen? (Wahrheit)
- Was ist Liebe und wo gibt es sie? (Liebe)
- Warum gibt es Leid und wie können wir damit leben? (Leiden)
- Wie begegne ich dem Tod? Gibt es Leben nach dem Tod? (Tod)
- Welche Hoffnung gibt es für die Menschheit? (Zukunft)
- Gibt es noch etwas außer der sichtbaren Welt? (Übernatürliches)
- Gibt es im Kampf gegen das Böse und die Ungerechtigkeit überhaupt eine Chance? (Das Böse)